



*Stiftungsratspräsidentin
Ursula Riederer stellt
Claude Bühler vor.
Bilder Albert Pitschi*

VON LILLY KELLER INSPIRIERT

Die Künstlerin Claude Bühler hat zwei Monate in Thusis gearbeitet und nun ihre Werke präsentiert

Albert Pitschi

Das ehemalige Atelier der im Jahr 2018 verstorbenen Künstlerin Lilly Keller an der Oberen Stallstrasse in Thusis beherbergt nicht nur eine Vielzahl ihrer Werke – es wird auch jungen Künstlerinnen und Künstlern für einige Wochen als Wohn- und Arbeitsort zur Verfügung gestellt. In den vergangenen beiden Monaten nutzte die bildende Künstlerin, Fotografin und Musikerin Claude Bühler aus St.Gallen dieses Angebot und präsentierte am Sonntag einem zahlreichen Publikum ihre hier entstandenen Fotografien und eine Klangperformance mit Tönen aus der Region. Ursula Riederer, Präsidentin der Lilly-Keller-Stiftung, erklärte dazu, dass im Atelier ein Ort für Kunstschaffende geschaffen worden sei, wo in Ruhe Inspirationen verwirklicht werden könnten. Für Claude Bühler waren die beiden Monate ein Tapetenwechsel, wie sie anmerkte. Viel Platz zum Arbeiten habe es hier gegeben, der wunderschöne Garten habe die nötige Erholung geboten. Weiter meinte die Künstle-

rin, der Geist von Lilly Keller sei immer noch stark zu spüren gewesen. Das habe ihre Kamera-Experimente zu spannenden Eindrücken in der Natur beeinflusst. Dabei sei der Werkzyklus mit ihren digital und analog bearbeiteten Fotos entstanden. Auf den Bildern sind beispielsweise eine etwas verfremdete Ansicht der Viamalaslucht zu sehen, Pflanzen aus Lilly Kellers Garten oder auch Aktbilder, die im Atelier entstanden sind. In der Soundperformance vermischte Claude Bühler Töne und Klänge aus der Region mit direkt «getrommelten» Rhythmen auf einer Fensterscheibe. So entstand eine experimentelle Klangreise durch die Landschaft mit Vogelgezwitscher, dem Rauschen eines Bergbaches und – vermutlich – dem Geläute von Kirchenglocken. Das «Pöschtl» hat der Künstlerin nach der Aufführung einige Fragen gestellt:

«Pöschtl»: *Auf welche Art hat Sie die Kunst von Lilly Keller inspiriert?*

Claude Bühler: Einerseits hatte dieses Haus einen grossen Einfluss auf mich: die vielen Objekte, die hier vorhanden sind, Lilly Kellers Lebenswelt und der hohe Atelierraum. Andererseits hat mich aber auch beeindruckt, wie Lilly Keller ihre Werke geschaffen hat, ihre Herangehensweise und ihre Methoden.

Wie haben Sie es erlebt, während den beiden Monaten in dieser Umgebung leben und arbeiten zu dürfen?

Die Umgebung hatte einen grossen Einfluss auf mein Schaffen: Lilly Kellers Farbenwelten, die vorhandenen Materialien – das alles ist automatisch in meine Bilder eingeflossen. Auch die Natur ringsum und der Garten gaben mir die Möglichkeit, mich mit diesem Ort auseinanderzusetzen.

Wie haben Sie denn diesen Ort, das Dorf Thusis, in Bezug auf das kulturelle Leben empfunden?

Ich war sehr positiv vom reichen Kulturleben in Thusis überrascht, bei dem das nahe Kino Raetia eine grosse Rolle spielt. Als Zentrumsort ist Thusis eine sehr lebendige Ortschaft, das hat mir gefallen. Es hat hier sehr viele aktive Menschen.

Wie geht es nun weiter mit Ihrer Karriere?

Mit drei anderen Musikerinnen kann ich eine Woche lang in den Powerplay-Studios im Kanton Zürich neue Klangexperimente ausprobieren. Danach trete ich in die Geschäftsleitung des «Rathauses für Kultur» in Lichtensteig ein und organisiere das audiovisuelle Festival für Pleasure in St.Gallen sowie die Beteiligung an einem Radioprojekt auf der Alp Rotenfluh (Schwyz) mit Livesendungen von der Alp, denn Sound, das Arbeiten mit Tönen, gehört stark zu meinem Wirken.